Aus dem Preußischen Medizinal-Haushaltsplan.

Von G. Mamlock.

Auch der dritte „Kriegsetat“ hält sich wie seine beiden hier besprochenen Vorgänger in den durch die Verhältnisse gezogenen Grenzen. Demgemäß werden auch diesmal ebenso wie früher an dieser Stelle nur die wichtigsten Veränderungen gegen das Vorjahr mitgeteilt werden.

A. Allgemeines.¹⁾

Angesichts des in allerjüngster Zeit wieder lebhafter einsetzenden Kampfes gegen die Geschlechtskrankheiten will man in Greifswald, Göttingen und Marburg Polikliniken für Haut- und Geschlechtskrankheiten einrichten und ihnen je eine stationäre Abteilung in den Medizinischen Kliniken durch Abzweigung verfügbarer Betten angliedern. — Für die Pflege der Leibesübungen 46 000 M. — Für das Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. zu Krebsforschungen 25 000 M. (Ein gleicher Beitrag ist von privater Seite zugesichert.)

B. Universitäten.

Zu einmaligen Zuschüssen für Beschaffung von Instrumenten und Apparaten für medizinische Institute 40 000 M, zur Beschaffung und zum Betriebe von Einrichtungen für Röntgenuntersuchungen 10 000,

¹⁾ Die dauernden Ausgaben sind durch **D.**, die einmaligen durch **E.** bezeichnet.

für den zahnärztlichen Unterricht 12 000 M. für den orthopädischen 20 000 M.

Berlin. D. Ein Ersatz-Ordinariat 7300 M (wie stets, ist nicht angegeben für welches Fach). — Erhöhung der Beihilfe für das Institut für orthopädische Chirurgie 5000 M. — E. Für letzteres Schaffung einer stationären Abteilung 19 200 M. — Mietung von Räumen im Kaisercin Friedrich-Hause für Zwecke der Universität 15 600 M. — Für die Charité zur Erforschung der Krebskrankheit. 2500 M

Göttingen. D. Vereinigte Kliniken, aseptischer Operationssaal der Chirurgischen Klinik 1450 M (sächlich). — Poliklinik für Haut- und Geschlechtskranke 4000 M. — E. Für letztere zu apparativer und instrumenteller Ausstattung 3000 M.

Greifswald. D. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten 2200 M. — E. Herstellung hochwertiger Sera zur Blutuntersuchung für gerichtliche Zwecke 4000 M. — Poliklinik für Haut- und Geschlechtskranke (Apparate, Instrumente) 4000 M.

Halle. D. Assistent am Pharmakologischen Institut 1500 M.

Kiel. D. Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten 2750 M (sächlich);

Marburg. D. Ersatz-Ordinariat und Extraordinariat 11 700 M. — Infolge Wegfalls der Abteilung für experimentelle Therapie beim Hygienischen Institute weniger 35 640 M. — Poliklinik für Haut- und Geschlechtskranke 4000 M. — E. Für letztere 3000 M zu apparativer und instrumenteller Ausstattung.

Münster. E. Neubau einer Medizinischen, Chirurgischen und Gynäkologischen Klinik 150 000, 150 000, 50 000 M (IV. Teilbetrag).

C. Medizinalwesen.

D. 39 Mitglieder und 36 Assessoren der Provinzialmedizinalkollegien, 37 Regierungs- und Medizinalräte, 7 vollbesoldete Kreisärzte als ständige Hilfsarbeiter bei den Regierungen, 73 vollbesoldete und 447 nicht vollbesoldete Kreisärzte, Lehrer der Hebammenlehranstalt an der Charité, 7 Aerzte der französischen Kolonie, 2 Physici, zusammen 2 147 421 (mehr 14 400) M. — Beihilfen zum Studium medizinisch-technisch wichtiger Einrichtungen und Vorgänge 3000 M. — Reisekosten der Medizinalbeamten 475 000 M. — Vergütungen, Stellenzulagen, Entschädigungen an Kreisärzte und Kreisassistentenärzte 291 200 M. — Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch in Berlin 266 091 (mehr 1880) M. — Landesanstalt für Wasserhygiene 94 360 (mehr 1940) M. — Hygienisches Institut in Beuthen 18 280 (mehr 1100) M. — Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten in Saarbrücken 13 880 (mehr 1080) M. — Medizinaluntersuchungsämter 198 170 (mehr 4700) M.

E. Teilnahme der Medizinalbeamten an der Ausbildung der Desinfektoren 5000 M. — Für Untersuchungen über den Schutzpockenimpfstoff beim Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch 1000 M. — Bekämpfung der Granulose 1000 M. — Bekämpfung des Typhus im Reg.-Bez. Trier 51 000 M. — Zur Krebsforschung 10 000 M.